

# KULTUS UND UNTERRICHT

Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Ausgabe C

LEHRPLANHEFTE  
REIHE I Nr. 37

**Bildungsplan für das  
berufliche Gymnasium der  
sechs- und dreijährigen  
Aufbauform**

**Band 1  
Allgemeine Fächer**

**Aufgabenfeld I  
Heft 1  
Deutsch**

**Eingangsklasse  
Jahrgangsstufen 1 und 2**

**29. Juli 2014  
Lehrplanheft 2/2014**

**NECKAR-VERLAG**

**Baden-  
Württemberg**



# Inhaltsverzeichnis

- 1 Inkraftsetzung
- 2 Vorbemerkungen
- 5 Lehrplanübersicht
- 15 Lektüerverzeichnis

Auf den Inhalt des Hefts „Allgemeine Aussagen zum Bildungsplan“ wird besonders hingewiesen:

- Vorwort
- Hinweise für die Benutzung
- Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der beruflichen Schulen
- Der besondere Erziehungs- und Bildungsauftrag für das berufliche Gymnasium
- Verzeichnis der Lehrplanhefte für das berufliche Gymnasium Band 1 Allgemeine Fächer
- Verzeichnis der Lehrplanhefte für das berufliche Gymnasium Band 2 Berufsbezogene Fächer

---

## Impressum

Kultus und Unterricht	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Ausgabe C	Lehrplanhefte
Herausgeber	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg; Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart
Lehrplanerstellung	Landesinstitut für Schulentwicklung, Berufliche Bildung, Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart, Telefon (07 11) 66 42 – 4001
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes bzw. der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Verlages.
Bezugsbedingungen	Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Lehrplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 8. Dezember 1993, K.u.U. 1994 S. 12). Die Lehrplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher beim Neckar-Verlag, Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen.

Das vorliegende LPH 2/2014 erscheint in der Reihe I Nr. 37 und kann beim Neckar-Verlag bezogen werden.



# KULTUS UND UNTERRICHT

*Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg*

Stuttgart, 29. Juli 2014

Lehrplanheft 2/2014

Bildungsplan für das berufliche Gymnasium;  
hier: Berufliches Gymnasium der sechs- und  
dreijährigen Aufbauform

Vom 29. Juli 2014 45-6512-240/144

I.

Für das berufliche Gymnasium gilt der als  
Anlage beigefügte Lehrplan.

II.

Der Lehrplan tritt  
für die Eingangsklasse am 1. August 2014,  
für die Jahrgangsstufe 1 am 1. August 2015,  
für die Jahrgangsstufe 2 am 1. August 2016  
in Kraft.

Im Zeitpunkt des jeweiligen Inkrafttretens tritt  
der im Lehrplanheft 1/2003 veröffentlichte Lehr-  
plan in diesem Fach vom 26. August 2003  
(Az. 55-6512-240/92) außer Kraft.

## Vorbemerkungen

Der Deutschunterricht im beruflichen Gymnasium der dreijährigen Aufbauform leistet einen grundlegenden Beitrag zur Studien- und Berufsvorbereitung, indem er den Schülerinnen und Schülern die dafür notwendigen sprachlichen Kompetenzen vermittelt. Hierzu gehört die Fähigkeit, sich mit literarischen und pragmatischen Texten sowie Medien auseinandersetzen zu können sowie die Fähigkeit, Sprache und ihren Gebrauch reflektieren zu können. Eine wichtige Rolle spielen dabei prozessbezogene, produktiv und reflexiv ausgeformte Kompetenzen (Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen)<sup>1</sup>. Sie sind als Handwerkszeug unverzichtbar und ermöglichen allen Schülerinnen und Schülern eine angemessene mündliche und schriftliche Verständigung sowie eine differenzierte Anwendung von Texterschließungsverfahren und Arbeitstechniken. Damit fördert der Deutschunterricht die Aneignung fachlicher und überfachlicher Basiskompetenzen.

Einen wesentlichen Beitrag zur Allgemeinbildung leistet der Deutschunterricht dadurch, dass er literarische Traditionszusammenhänge erhellte, die eigene zeitbedingte Position darin erfahrbar macht und zur Teilhabe am kulturellen Leben befähigt.

Der Lehrplan nimmt Bezug auf die "Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife", wie sie von der Kultusministerkonferenz am 18.10.2012 beschlossen worden sind. Der Erwerb der in diesen Bildungsstandards beschriebenen Kompetenzen erfolgt über die Auseinandersetzung mit domänenspezifischen Inhalten. Der Lehrplan nennt Inhalte, die geeignet sind, die für die Allgemeine Hochschulreife erforderlichen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen im Unterricht zu entwickeln.

In der Eingangsklasse hat das Fach Deutsch neben fachspezifischen Aufgaben eine Integrationsleistung auf mehreren Ebenen zu erbringen. Die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler bedingt unterschiedliche Denkstile, Methoden und Aneignungsformen sowie sprachliche Unterschiede. Dies gilt es, insbesondere in der Eingangsklasse, angemessen zu berücksichtigen.

Damit im Deutschunterricht die komplexen Aufgaben bewältigt werden können, brauchen die Lehrerinnen und Lehrer Freiräume. Nur so können die Bedürfnisse und Interessen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt und der Unterricht kooperativ gestaltet werden.

Der Lehrplan enthält fundamentale Ziele und Inhalte des Deutschunterrichts und schafft zudem die Grundlage, die Unterrichtsinhalte vernetzt anzuordnen und in übergreifende Zusammenhänge zu stellen. Dieser Intention entspricht das Angebot der thematischen Spannungsfelder wie z. B. „Verstand und Gefühl“, „Liebe und Hass“, „Individuum und Gesellschaft“. Solche Spannungsfelder bezeichnen Kräfte und Empfindungen, die im Menschen angelegt sind, ihn herausfordern sich zu entscheiden, Auseinanderstrebendes auszubalancieren und Zwiespalt auszuhalten. Sie bilden den Raum, in dem sich menschliche Existenz historisch in ihren jeweils privaten, beruflichen und politischen Lebenssituationen entfaltet und die auch Gegenstand von Literatur und anderen Texten sind.

---

<sup>1</sup> Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife, S. 11

Die thematische Orientierung verdeutlicht den Schülerinnen und Schülern die Vielgestaltigkeit und Ambivalenz menschlichen Lebens und fördert ihre Fähigkeit verschiedene Lebensentwürfe zu erfassen, auch unter interkulturellen Gesichtspunkten. Gleichzeitig werden sie dazu angeregt, sich selbst und ihre Umwelt sensibler wahrzunehmen.

Dadurch wird auch eine differenzierte Auseinandersetzung mit Sprache, Literatur und Medien sowie mit der außersprachlichen Wirklichkeit begünstigt.

Die Ausrichtung des Lehrplans auf anthropologische Spannungsfelder begünstigt die Integration der Bereiche „Sprache und Kommunikation“ und „Literatur“. Diese Konzeption entspricht zudem den bildungspolitischen Bestrebungen, Ziele wie vernetztes Denken, Fächer übergreifende Vermittlung von Inhalten, projektorientiertes Arbeiten und Kommunikationsförderung zu verfolgen.

Der Lehrplan strebt eine Verbindung mit den Inhalten der profilbildenden Fächer der beruflichen Gymnasien an und bereitet die Schülerinnen und Schüler darauf vor, die sprachlichen Anforderungen im späteren beruflichen und privaten Leben zu bewältigen. Dabei steht nicht die Aneignung von Techniken im Vordergrund, sondern die kritische Reflexion des Verhältnisses von Form und Gehalt.

Der Literatur wird im Lehrplan ein besonderer Stellenwert eingeräumt. Indem die Auseinandersetzung mit exemplarischen Werken und die Aneignung von Überblickswissen zusammenwirken, werden Kenntnisse und Einsichten in literatur- und geistesgeschichtliche Zusammenhänge gewonnen.

## **Hinweise zur Gestaltung und Handhabung des Lehrplans**

### **1. Stundenverteilung**

Der Lehrplan der Eingangsklasse geht von einer Gesamtstundenzahl von 120 Stunden aus. Für die Lehrplaneinheiten „Literatur“ und „Sprache und Kommunikation“ stehen insgesamt 75 Unterrichtsstunden zur Verfügung. Außerdem sind für die handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT) 15 Stunden vorgesehen.

Die Gesamtstundenzahl für die Jahrgangsstufe 1 beträgt 160, für die Jahrgangsstufe 2 dagegen nur 128 Stunden. Damit ergibt sich für die beiden Lehrplaneinheiten für beide Jahrgangsstufen ein zeitlicher Rahmen von 180, für HOT von 36 Unterrichtsstunden.

### **2. Struktur des Lehrplans**

Die thematische Ausrichtung des Lehrplans führt, wie in den Vorbemerkungen bereits erwähnt, die Einheiten „Literatur“ und „Sprache und Kommunikation“ zusammen und zielt auf ein integratives Vorgehen. Daher werden keine Zeitrichtwerte vorgegeben. Die additive Anordnung der beiden Lehrplaneinheiten erfolgt aus rein formalen Gründen: Einerseits ist sie übersichtlicher, andererseits entspricht sie der Lehrplanstruktur anderer Fächer. Eine synchrone Anordnung entspräche den Intentionen des Lehrplans, da so die Vernetzung der Inhalte einschließlich der damit verbundenen synergetischen Auswirkungen veranschaulicht werden könnte.

### **3. Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)**

Der handlungsorientierten Themenbearbeitung, bei der die Schüleraktivität im Vordergrund steht, werden in Jahrgangsstufe 1 und 2 zusammen 36 Stunden zugewiesen. Als „Methodenfenster“ gibt der Lehrplan hier keine Lehr- und Lernstoffe an und schafft so zeitliche und inhaltliche Freiräume, um besonders auch Fächer übergreifendes und projektorientiertes Arbeiten zu üben.

### **4. Die Konzeption der anthropologischen Spannungsfelder**

In der Eingangsklasse ist als Pflichtthema das Spannungsfeld „Verstand und Gefühl“ zu behandeln. Ein weiteres, z. B. „Individuum und Gesellschaft“, kann gewählt werden.

Denkbare, auch im Kontext der Pflichtlektüre zu wählende Spannungsfelder können sein:

- Liebe und Hass
- Pflicht und Neigung
- Wirklichkeit und Phantasie
- Macht und Ohnmacht
- Individuum und Gesellschaft
- Selbstfindung und Selbstverlust
- Gelingen und Scheitern
- Gestalten und Zerstören
- Heimat und Fremde
- Konflikt und Versöhnung
- Freude und Leid
- Werden und Vergehen

Die angegebenen Spannungsfelder haben Beispielcharakter. Je nach Unterrichtsthema bleibt es der Fachlehrerin/dem Fachlehrer überlassen, weitere Spannungsfelder zu formulieren.

## Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Gesamt- stunden	Seite
Eingangs- klasse	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	15	7
	1 Literatur		7
	2 Sprache und Kommunikation		8
		75	
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung	30	
Jahrgangs- stufen 1 und 2	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	36	11
	3 Literatur		11
	4 Sprache und Kommunikation		13
		180	
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung	72	
		288	





**Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)****15**

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

<p>Z. B. Projekt, Rollenspiel, Szenisches Spiel, Interview, Medienanalyse, Schreibwerkstatt, Film, Theater, Museum, Betriebsbesichtigung</p>	<p>Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.</p>
--	---

*Pflichtthema: Spannungsfeld „Verstand und Gefühl“  
Ein weiteres Spannungsfeld kann gewählt werden.*

**1 Literatur**

Im Kontext der verbindlich zu behandelnden Themeneinheit „Verstand und Gefühl“ lernen die Schülerinnen und Schüler die aufklärerischen Bemühungen in Geschichte und Gegenwart in der Auseinandersetzung mit einem exemplarischen Werk der Aufklärung kennen. Im Vergleich mit gegenläufigen Tendenzen in der Literatur erkennen sie die Dialektik in literatur- und geistesgeschichtlichen Entwicklungen. Die Textauswahl veranschaulicht ihnen möglichst kontrastreich die Pole des Spannungsfeldes.

<p>Literarische Kleinformen</p>	<p>Expressive und appellative Texte Z. B. moderne Liedtexte, Lyrik, Satiren, Fabeln, Kurzgeschichten – auch in einer diachronen Betrachtungsweise</p>
<p>Aufklärung und Sturm und Drang – ein Werk der Aufklärung – Texte des Sturm und Drang</p>	<p>Z. B. „Nathan der Weise“</p>
<p>Textinterpretation/Textproduktion</p>	<p>Vgl. LPE 2</p>

## 2 Sprache und Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler lernen an fiktionalen und nicht fiktionalen Texten Ausdrucksformen des Verstandes und des Gefühls zu unterscheiden und im eigenen Sprachgebrauch anzuwenden. In der Auseinandersetzung mit fremden und eigenen Texten erhalten sie Einblicke in Struktur und Funktion der Sprache und können Techniken zur Erschließung von Texten in unterschiedlicher medialer Form anwenden. Sie lernen Kommunikationsprozesse zu durchschauen und gewinnen Einsicht in Grundbedingungen gelingender und misslingender Kommunikation. Im kritischen Umgang mit Medien üben sie elementare Arbeits- und Präsentationstechniken ein. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihr eigenes Sprachverhalten und entwickeln den unterschiedlichen Textformen angemessene Schreibstrategien.

Kommunikation als Interaktion

Inhalts- und Beziehungsaspekt  
 Selbstbild und Fremdbild  
 Gefühle angemessen formulieren: z. B. Ich-Du-Botschaften, aktives Zuhören, persönlicher Brief, Tagebuch  
 Zuhören und eigene Äußerungen planen  
 Streitgespräch  
 Metakommunikation

Techniken des Argumentierens und Diskutierens

Sachgerechte und manipulierende Tendenzen in der Argumentation erkennen  
 Z. B. Analyse und Bewertung von Debatten, Diskussionsforen, Talk-Shows

Erfassen und Aufbereiten von Informationen

Nutzung und kritischer Umgang mit „klassischen“ und elektronischen Medien: Lexika, Fachbücher, Fachzeitschriften, Bibliotheken, Internet  
 Paraphrase, Zitat  
 Gesprächsaufzeichnungen  
 Grundlagen des Dokumentierens: Protokoll, Quellennachweise, Ordnungssysteme

Aufklären durch Informieren

Kurzreferat und Stellungnahme, auch zu aktuellen Themen aus Gesellschaft und Politik  
 Strukturierende Textfassung und -wiedergabe

Grundlagen des Referierens und Präsentierens

Referieren  
 Vortragstechniken  
 Mediengestützte Präsentation (auch im Hinblick auf den Seminarkurs)  
 Adäquater Einsatz von Präsentationshilfen

---

Sprachnormen – Normabweichungen	Ausgewählte Aspekte der Grammatik, Stilistik und Rechtschreibung je nach Kenntnisstand Reflexion über sprachliche Varietäten: Angemessenheit der Sprache in situativen Kontexten
Schreibstrategien	Formulierung von Untersuchungsfragen Schreibplan Dokumentation von Schreibprozessen Techniken der Überarbeitung
Texterörterung / Textanalyse	Strukturierte Textwiedergabe, Analyse der Argumentation und der sprachlichen Gestaltung, Funktion und Wirkungsabsicht Stellungnahme Z. B. Bericht, Kommentar, Glosse
Textinterpretation/Textproduktion	Analytische und produktive Formen der Textinterpretation Z. B. eingreifendes Schreiben, szenisches Spiel



**Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)****36**

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.  
Projekt,  
Rollenspiel,  
Szenisches Spiel,  
Interview,  
Medienanalyse,  
Schreibwerkstatt,  
Film, Theater, Museum,  
Betriebsbesichtigung

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

**3 Literatur**

Die verbindlich zu behandelnden Pflichtlektüren sind im Kontext von Spannungsfeldern zu behandeln. Die Schülerinnen und Schüler können literarische Texte erschließen, sie in größere kulturgeschichtliche Zusammenhänge einordnen und mit Texten anderer Gattungen und Epochen vergleichen. Dabei gewinnen sie ein vertieftes Textverständnis, beziehen die Literatur auf ihre eigene Lebenswirklichkeit und erlangen Einsicht in die ästhetische Qualität literarischer Texte, auch unter Einbeziehung wissenschaftlicher Sekundärtexte.

Literarische Epochen im Überblick

Thematische Längsschnitte im Rahmen eines Spannungsfeldes  
Z. B. Liebes-/Naturlyrik

Barock

Schwerpunkt: Lyrik, z. B. im Vergleich zum Expressionismus

Klassik und Romantik

– ein Werk von Goethe oder Schiller

Literatur der Moderne

Weiterentwicklung und Veränderung traditioneller Formen und Inhalte  
Bezüge auch zur europäischen Literatur

Grundformen und Strukturen dichterischen Gestaltens

Epische, lyrische und dramatische Formen, Themen und Motive  
Gestaltungselemente poetischer Texte  
Mehrdeutigkeit  
Uneigentliches Sprechen, z. B. in Parodie, Satire, Grotteske  
Innerliterarische Rezeption, Intertextualität  
Erzählperspektive, Erzählhaltung, Erzähltechniken

## Interpretieren

– Formen produktiver Interpretation

Z. B. Rollenbiografie, innerer Monolog, literarisches Rollenspiel, Visualisierung von Texten

– Literatur in Medien

Z. B. Theaterinszenierungen und Literaturverfilmungen als Textinterpretation  
vgl. auch LPE 4

– Interpretationsmethoden

Produktions-, rezeptions- und wirkungsästhetische Ansätze

Grundlagen und Bedingungen des eigenen Denkens, Textverstehens und Urteilens

Sprache und Denken  
Leseerfahrungen und Leseerwartungen in Abhängigkeit von Biografie und Geschichte  
Wirkungsgeschichte  
Störfaktoren im Rezeptionsprozess  
Literatur und Markt, Massenmedien  
Lesen im Kontext der Medien

## 4 Sprache und Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Formen und Funktionen der Sprache und deren adressatenbezogene Wirkung. Sie eignen sich ein Analyseinstrumentarium an und können rhetorische Mittel im Sprechen und Schreiben gezielt einsetzen. Dabei schärfen sie die Wahrnehmung ihres eigenen Sprachverhaltens. In kommunikativen Übungen entwickeln sie die Fähigkeit, auch in Situationen, die durch Mündlichkeit geprägt sind, angemessen und adressatengerecht zu reagieren. Indem sie ihre Denkmuster und Kommunikationsstile reflektieren, erweitern sie ihre metakognitiven und metakommunikativen Fähigkeiten.

In der Anwendung von Techniken wissenschaftlichen Arbeitens entwickeln sie Kriterien zur Beurteilung von Referaten, Facharbeiten und Seminararbeiten sowie Präsentationen. Bei der Erörterung, Analyse und Interpretation von Texten sowie beim materialgestützten Schreiben vertiefen sie ihre Argumentations- und Interpretationsfähigkeiten und können eigene Texte reflektieren und angemessen überarbeiten. Mit der erweiterten und vertieften Lese- und Verstehenskompetenz erwerben die Schülerinnen und Schüler zugleich eine wichtige Voraussetzung für die sinnvolle und verantwortungsbewusste Nutzung moderner Medien, für deren Chancen und Gefahren sie sensibilisiert werden.

In der Auseinandersetzung mit sprachtheoretischen und sprachphilosophischen Ansätzen entwickeln sie die Fähigkeit, Sprache und Sprachgebrauch auch theoriegestützt zu beschreiben und zu reflektieren.

### Private und öffentliche Kommunikation

#### – Gespräch

#### Formen der Kommunikation

Einübung unterschiedlicher Gesprächsformen, z. B. Interview, Schlichtungsgespräch, Beratung, Bewerbung, Rundgespräch, Leitungs- und Moderationstechniken

#### Metakommunikation

#### – Rede

Situationen und Formen öffentlicher Rede, z. B. politische Rede, Gerichtsrede

Erweiterung und Vertiefung der Techniken des Referierens und Präsentierens (vgl. Lehrplan Eingangsklasse, LPE 2)

Rhetorische Mittel und deren Funktion

Rhetorische Übungen

#### Schreibstrategien

Weiterentwicklung und Vertiefung

Analyse und Produktion kontinuierlicher und nichtkontinuierlicher Texte

Z. B. Stellungnahme, Gutachten, Reportage, Schaubilder

Materialgestütztes Schreiben, auch im Zusammenhang mit dem Essay

#### Kreative Textentwürfe

Erzählung, Gedicht, experimentelle Texte

Aufsatzarten	
– Erörterung literarischer Texte	Z. B. Themen, die sich aus den Pflichtlektüren im Zusammenhang mit den Spannungsfeldern ergeben
– Texterörterung / Textanalyse	Strukturierte Textwiedergabe Argumentations- und Sprachanalyse Stellungnahme Vergleich und Bewertung von themengleichen Texten Texte zu Themen aus Arbeitswelt, Wirtschaft, Politik, Medien, Kultur und Gesellschaft
– Interpretationsaufsatz	Zu den literarischen Pflichtlektüren, epischen Kleinformen und zur Lyrik
– Essay	Textgestaltung auf der Grundlage eines Dossiers aus nichtfiktionalen und fiktionalen Texten
Umgang mit Medien	
– Printmedien	
– elektronische Medien	Realität und Virtualität Analyse von Medien, z. B. Zusammenwirken von Wort, Bild und Musik Filmkritik, Filmtheorie Interaktive Medien Lineare und nicht lineare Textstrukturen Multimediale Aufbereitung literarischer Werke Information und Manipulation Wirkung auf Individuum und Gesellschaft Selektive Wahrnehmung und Verarbeitung von Medienangeboten
Sprachtheorie und Sprachgebrauch	Z. B. sprachphilosophische Ansätze, Spracherwerb, Mehrsprachigkeit, Sprachwandel, Entwicklungstendenzen der Gegenwartssprache



## Lektüerverzeichnis

Das nach Epochen und Gattungen in der Abfolge Lyrik, Epik/Erzählende Literatur und Dramatisch strukturierte Lektüerverzeichnis enthält die für den Unterricht im allgemein bildenden Gymnasium und im beruflichen Gymnasium relevanten Werke.

Es strebt eine überschaubare Darstellung und möglichst große Freiheit bei der Auswahl von Titeln an, wobei die Werke nicht bestimmten Jahrgangsstufen zugeordnet sind. Bei der Auswahl ist selbstverständlich die Altersangemessenheit zu berücksichtigen.

Kriterien für die Aufnahme eines Werkes in das Lektüerverzeichnis sind die literarische Qualität des Textes in thematischer, sprachlicher und formalästhetischer Hinsicht. Diese muss dem Anforderungsniveau des Gymnasiums entsprechen. Andererseits ist die Eignung für die Behandlung im Unterricht zu prüfen, wodurch allzu komplexe und umfangreiche Werke ebenso ausgeschlossen werden wie solche, die eine eher geringe Anschlussmöglichkeit an die Erfahrungswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler gestatten. Einzelne hervorragende, aus diesen Gründen aber nur selten im Unterricht behandelte Werke, werden daher nicht aufgenommen.

Die Auswahl der Lektüren strebt zwei wesentliche Ziele an, die literarische Kompetenz begründen: Solide Kenntnisse hinsichtlich wichtiger Autorinnen, Autoren, Werke und Epochen vom Mittelalter bis in die Gegenwart und die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit aktueller Literatur im Kontext ihrer vielfältigen medialen Vermittlungen. Gegenwartsliteratur sollte verstärkt in den Deutschunterricht Eingang finden, damit Schülerinnen und Schüler zur Teilhabe am kulturellen Leben befähigt werden. Didaktische Kriterien für ihre Auswahl werden an anderer Stelle aufgeführt und begründet. Zur Ergänzung und fortlaufenden Aktualisierung der Gegenwartsliteratur sollen dort in Zukunft auch weitere geeignete Titel vorgeschlagen werden. Angestrebt wird damit eine prozessuale Ergänzung des Lektüerverzeichnisses.

Das Lektüerverzeichnis zur deutschsprachigen Literatur wird durch eine Liste von Autorinnen und Autoren mit Werken der Weltliteratur ergänzt. Die Auflistung „Nicht deutschsprachige Literatur in deutscher Übersetzung“ findet sich im Anhang zum Lehrplan Literatur für die Jahrgangsstufen 1 und 2 des beruflichen Gymnasiums. Sie ist der Lehrplaneinheit 2 „Deutschsprachige Literatur im europäischen und globalen Kontext“ zugeordnet.

Literatur aus anderen Sprachen in Übersetzung bereichert den Deutschunterricht. Die Beschäftigung mit ihr fördert das interkulturelle Verstehen, die Sensibilität für intertextuelle Zusammenhänge über die Grenzen der Nationalliteraturen hinaus, aber auch Fächer übergreifendes Arbeiten. In der Liste finden sich Werke, welche die deutsche Literatur und Geistesgeschichte beeinflusst haben und/oder sich unter historischen bzw. thematischen Gesichtspunkten mit deutscher Literatur vergleichen lassen, aber auch solche aus weiter entfernten Kulturkreisen.

### 1. Mittelalter

#### Lyrik

Vogelweide, Walther von der

#### Epik

Eschenbach, Wolfram von	Nibelungenlied (auch in Bearbeitung für Jugendliche) Parzival (auch in Bearbeitung für Jugendliche)
-------------------------	--

## 2. Barock

### Lyrik

Fleming, Paul  
 Gryphius, Andreas  
 Hofmannswaldau, Hofmann von

### Erzählende Literatur

Grimmelshausen, Hans Jakob      Simplicissimus (Auszüge)  
 Christoph von

## 3. Aufklärung/Sturm und Drang

### Lyrik

Claudius, Matthias  
 Goethe, Johann Wolfgang von  
 Klopstock, Friedrich Gottlieb

### Erzählende Literatur

Goethe, Johann Wolfgang von	Die Leiden des jungen Werthers
Lessing, Gotthold Ephraim	Fabeln
Moritz, Karl Philipp	Anton Reiser
Schiller, Friedrich	Der Verbrecher aus verlorener Ehre

### Dramatische Literatur

Goethe, Johann Wolfgang von	Götz von Berlichingen
Lenz, Jakob Michael Reinhold	Der Hofmeister
Lessing, Gotthold Ephraim	Emilia Galotti
	Nathan der Weise (zumindest Ringparabel)
Schiller, Friedrich	Die Räuber
	Kabale und Liebe

## 4. Klassik/Romantik

### Lyrik

Brentano, Clemens  
 Eichendorff, Joseph von  
 Goethe, Johann Wolfgang von  
 Hölderlin, Friedrich  
 Novalis  
 Schiller, Friedrich  
 Uhland, Ludwig

Erzählende Literatur

Chamisso, Adelbert von	Peter Schlemihls wundersame Geschichte
Eichendorff, Joseph von	Das Marmorbild Aus dem Leben eines Taugenichts
Goethe, Johann Wolfgang von	Novelle Die Wahlverwandtschaften
Hoffmann, E.T.A.	Der goldne Topf Der Sandmann Das Fräulein von Scuderi
Kleist, Heinrich von	Michael Kohlhaas Das Erdbeben in Chili Die Marquise von O...

Dramatische Literatur

Goethe, Johann Wolfgang von	Faust I, II (in Auszügen) Iphigenie auf Tauris
Kleist, Heinrich von	Der zerbrochne Krug Amphitryon
Schiller, Friedrich	Don Carlos Wallenstein Maria Stuart Wilhelm Tell

**5. 19. Jahrhundert**Lyrik

Droste-Hülshoff, Annette von  
Fontane, Theodor  
Heine, Heinrich  
Mörike, Eduard  
Keller, Gottfried  
Storm, Theodor

Erzählende Literatur

Büchner, Georg	Lenz
Droste-Hülshoff, Annette von	Die Judenbuche
Ebner-Eschenbach, Marie von	Das Gemeindegeld
Fontane, Theodor	Unterm Birnbaum Frau Jenny Treibel Effi Briest
Hauff, Wilhelm	Das kalte Herz
Hauptmann, Gerhart	Bahnwärter Thiel
Hebel, Johann Peter	Kalendergeschichten
Heine, Heinrich	Deutschland Ein Wintermärchen
Keller, Gottfried	Kleider machen Leute Romeo und Julia auf dem Dorfe
Meyer, Conrad Ferdinand	Der Schuß von der Kanzel

Mörike, Eduard	Mozart auf der Reise nach Prag
Raabe, Wilhelm	Pfisters Mühle
Stifter, Adalbert	Bergkristall
	Brigitta
Storm, Theodor	Der Schimmelreiter

### Dramatische Literatur

Büchner, Georg	Dantons Tod
	Woyzeck
	Leonce und Lena
Hauptmann, Gerhart	Der Biberpelz
	Die Weber
Hebbel, Friedrich	Maria Magdalene
Nestroy, Johann Nepomuk	Der Zerrissene

## **6. Vom 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart**

### Lyrik

Ausländer, Rose  
 Bachmann, Ingeborg  
 Benn, Gottfried  
 Biermann, Wolf  
 Brecht, Bertolt  
 Brinkmann, Rolf Dieter  
 Celan, Paul  
 Domin, Hilde  
 Eich, Günter  
 Enzensberger, Hans Magnus  
 Fried, Erich  
 George, Stefan  
 Gernhardt, Robert  
 Grünbein, Durs  
 Hahn, Ulla  
 Herrmann-Neisse, Max  
 Heym, Georg  
 Hoddis, Jakob van  
 Hofmannsthal, Hugo von  
 Huchel, Peter  
 Jandl, Ernst  
 Kästner, Erich  
 Kaschnitz, Marie Luise  
 Kirsch, Sarah  
 Kirsten, Wulf  
 Kling, Thomas  
 Kolmar, Gertrud  
 Krolow, Karl  
 Kunert, Günter  
 Lasker-Schüler, Else  
 Morgenstern, Christian

Oliver, José F. A.  
 Rilke, Rainer Maria  
 Ringelnatz, Joachim  
 Rühmkorf, Peter  
 Sachs, Nelly  
 Schwitters, Kurt  
 Stadler, Ernst  
 Trakl, Georg  
 Tucholsky, Kurt

### Erzählende Literatur

Andersch, Alfred	Sansibar oder der letzte Grund
Bachmann, Ingeborg	Erzählungen
Becker, Jurek	Jakob der Lügner
Bernhard, Thomas	Der Stimmenimitator
Beyer, Marcel	Flughunde
Bichsel, Peter	Kindergeschichten
Bobrowski, Johannes	Erzählungen
Böll, Heinrich	Die verlorene Ehre der Katharina Blum
	Geschichten
Borchert, Wolfgang	Kurzgeschichten
Braun, Volker	Unvollendete Geschichte
Brecht, Bertolt	Kalendergeschichten
Brussig, Thomas	Am kürzeren Ende der Sonnenallee
Capus, Alex	Fast ein bisschen Frühling
Delius, Friedrich Christian	Der Sonntag an dem ich Weltmeister wurde
Döblin, Alfred	Berlin Alexanderplatz (mind. Auszüge)
Dürrenmatt, Friedrich	Der Richter und sein Henker
Frank, Anne	Das Tagebuch der Anne Frank
Frisch, Max	Homo faber
	Stiller
Genazino, Wilhelm	Eine Frau, eine Wohnung, ein Roman
Grass, Günter	Die Blechtrommel
	Katz und Maus
	Das Treffen in Telgte
Gstrein, Norbert	Einer
Hackl, Erich	Abschied von Sidonie
Härtling, Peter	Nachgetragene Liebe
Hahn, Ulla	Das verborgene Wort
Handke, Peter	Wunschloses Unglück
Hein, Christoph	Horns Ende
Hermann, Judith	Sommerhaus später
Hesse, Hermann	Unterm Rad
Hilbig, Wolfgang	Erzählungen
Hofmannsthal, Hugo von	Reitergeschichte
Hohler, Franz	Geschichten
Horváth, Ödön von	Jugend ohne Gott
Hürlimann, Thomas	Fräulein Stark
Jelinek, Elfriede	Die Klavierspielerin
Johnson, Uwe	Mutmaßungen über Jakob

Kästner, Erich	Fabian
Kafka, Franz	Der Verschollene
	Der Prozeß
	Erzählungen
Kaminer, Wladimir	Schönhauser Allee
Keun, Irmgard	Das kunstseidene Mädchen
Klüger, Ruth	weiter leben. Eine Jugend
Kluge, Alexander	Geschichten
Koeppen, Wolfgang	Jugend
Kracht, Christian	Faserland
Kronauer, Brigitte	Erzählungen
Kunert, Günter	Immer wieder am Anfang
Kunze, Reiner	Die wunderbaren Jahre. Prosa
Lenz, Siegfried	Deutschstunde
Loest, Erich	Nikolaikirche
Mann, Heinrich	Der Untertan
Mann, Thomas	Buddenbrooks
	Mario und der Zauberer
	Der Tod in Venedig
Maron, Monika	Pawels Briefe
Menasse, Robert	Selige Zeiten, brüchige Welt
Müller, Herta	Niederungen
Muschg, Adolf	Liebesgeschichten
Musil, Robert	Die Verwirrungen des Zöglings Törleß
Nadolny, Sten	Die Entdeckung der Langsamkeit
Pehnt, Annette	Ich muß los
Ransmayr, Christoph	Die letzte Welt
Reimann, Brigitte	Franziska Linkerhand
Remarque, Erich Maria	Im Westen nichts Neues
Rezzori, Gregor von	Maghrebinische Geschichten
Roth, Joseph	Hiob. Roman eines einfachen Mannes
Rothmann, Ralf	Milch und Kohle
Schädlich, Hans Joachim	Versuchte Nähe
Schlink, Bernhard	Der Vorleser
Schneider, Robert	Schlafes Bruder
Schnitzler, Arthur	Fräulein Else
	Traumnovelle
Schulze, Ingo	Simple Stories
	Roman aus der ostdeutschen Provinz
Sebald, W. G.	Austerlitz
Seghers, Anna	Das siebte Kreuz
Sparschuh, Jens	Der Zimmerspringbrunnen
Stadler, Arnold	Ich war einmal
Stamm, Peter	Agnes
Strauß, Botho	Paare. Passanten
Strittmatter, Thomas	Raabe Baikal
Süskind, Patrick	Das Parfum
Suter, Martin	Ein perfekter Freund
Timm, Uwe	Die Entdeckung der Currywurst
Treichel, Hans-Ulrich	Der Verlorene

Vanderbeke, Birgit	Das Muschelessen
Walser, Martin	Ein springender Brunnen
Walser, Robert	Jakob von Gunten
Weiss, Peter	Abschied von den Eltern
Wellershoff, Dieter	Der Liebeswunsch
Werner, Markus	Zündels Abgang
Wohmann, Gabriele	Erzählungen
Wolf, Christa	Nachdenken über Christa T.
	Kein Ort. Nirgends
Zweig, Stefan	Schachnovelle

### Dramatische Literatur

Bernhard, Thomas	Heldenplatz
Borchert, Wolfgang	Draußen vor der Tür
Brecht, Bertolt	Furcht und Elend des Dritten Reiches
	Leben des Galilei
	Mutter Courage und ihre Kinder
	Der gute Mensch von Sezuan
Dürrenmatt, Friedrich	Die Physiker
	Der Besuch der alten Dame
Frisch, Max	Biedermann und die Brandstifter
	Andorra
Handke, Peter	Kaspar
Hochhuth, Rolf	Der Stellvertreter
Horváth, Ödön von	Geschichten aus dem Wiener Wald
	Kasimir und Karoline
Kroetz, Franz Xaver	Maria Magdalena
Müller, Heiner	Der Auftrag
Sternheim, Carl	Die Hose. Ein bürgerliches Lustspiel
Strauß, Botho	Der Park
Strittmatter, Thomas	Viehjud Levi
Valentin, Karl	Szenen
Wedekind, Frank	Frühlings Erwachen
Weiss, Peter	Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats dargestellt durch die Schauspielgruppe des Hospizes zu Charenton unter Anleitung des Herrn de Sade
Widmer, Urs	Top Dogs
Zuckmayer, Carl	Der Hauptmann von Köpenick







